

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le collectionneur et généalogiste suisse**

Band (Jahr): **10 (1936)**

Heft 2: **Vereinigung schweizerischer Bibliothekare = Association des bibliothécaires suisses : Nachrichten = Nouvelles**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vereinigung schweizerischer Bibliothekare
Association des bibliothécaires suisses

Nachrichten — *Nouvelles*

XII. Jahrgang — No. 2.

10. Februar 1936

REDAKTION: Dr. M. GODET, Schweiz. Landesbibliothek, BERN

Universitätsbibliothek Basel.

(Auszug aus dem Bericht für 1935)

Zuwachs. Der Bericht über das Jahr 1935 meldet eine ungewöhnlich starke Zunahme des Eingangs. Der Sammlung wurden insgesamt 21 117 Bände (1934: 11 972), 20 362 Broschüren (1934: 15 116) und 1127 Blätter (1934: 834) neu eingefügt. Der *Bücherkauf* hielt sich mit Fr. 85 291 in nächster Nähe der vorjährigen Ausgabe (Fr. 85 273). Von dieser Summe entfallen auf die Anschaffung von Zeitschriften 37 %, Fortsetzungen 23 %, Neuheiten 26 % und Antiquaria 14 %. Diese Verhältnisziiffern entsprechen ungefähr dem Stand des Jahres 1934. Nur bei den Antiquaria ist eine Erhöhung von 4 % auf Kosten der Neuheiten eingetreten. Die Betonung des antiquarischen Kaufs rührt von der Erwerbung der Bibliotheken Prof. Dr. Karl *Nef* (Ordinarius für Musikgeschichte in Basel) und Dr. Ernst *Lert* (früher Direktor des Stadttheaters in Basel) her, die mit ihren reichgespickten, auf bewusster Sammeltätigkeit beruhenden musik- und theatergeschichtlichen Beständen unserer Bibliothek zu einem wirklich erlesenen Zuwachs verhelfen.

Aus dem Nachlass des Musikkritikers Dr. jur. Louis Wilhelm *Kelterborn* gingen uns durch Kauf Briefe der kürzlich verstorbenen Frau Elisabeth *Förster-Nietzsche* zu, die unter anderm Schilderungen